

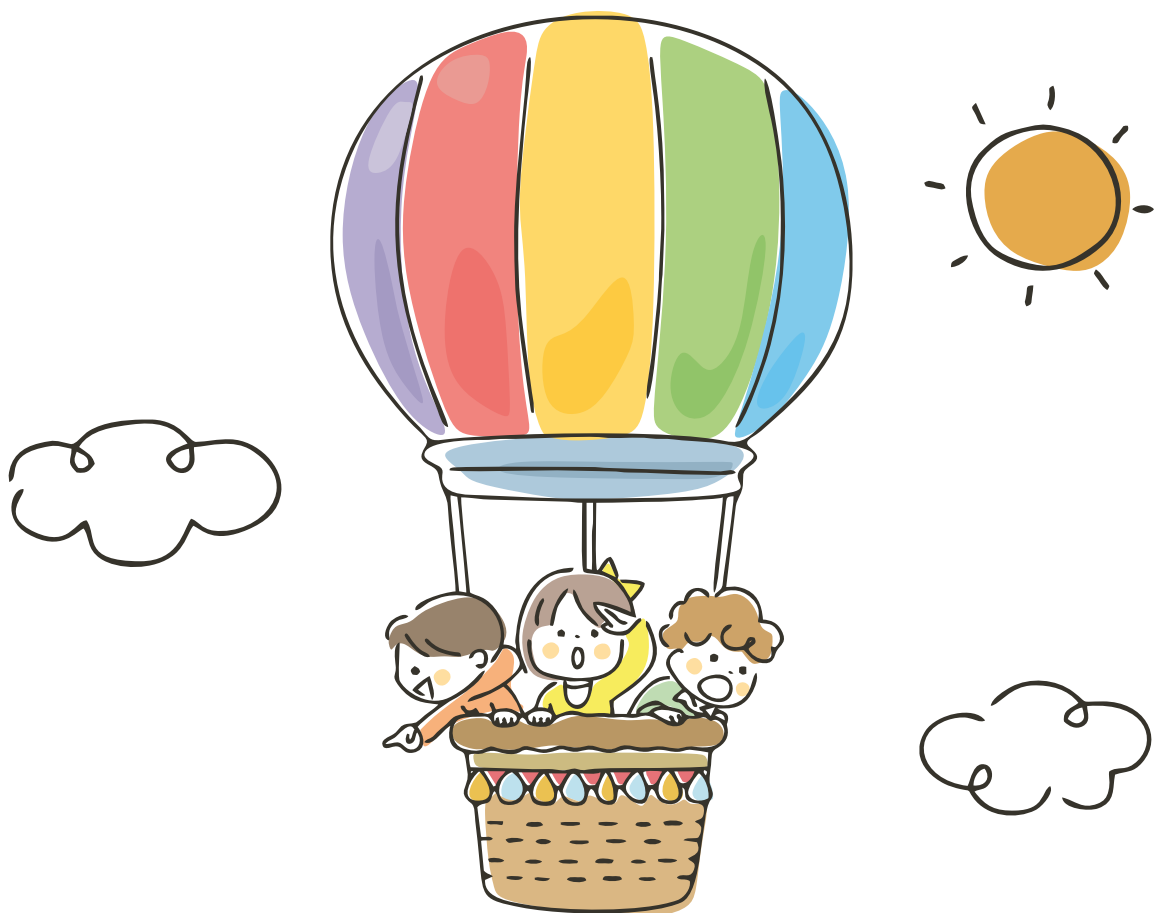
**#GEMEINSAM
ZUKUNFT
GESTALTEN**



Kurzkonzeption Kindertageseinrichtung

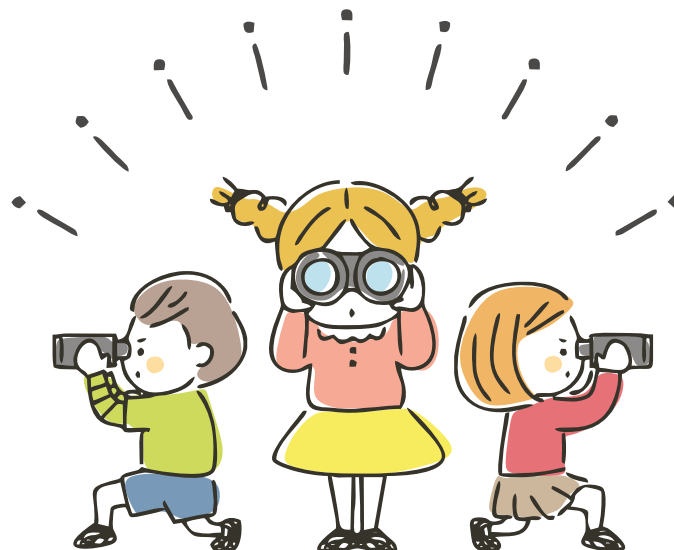
Im Römbchen 1a, Simmerath





Inhalt

Angaben zum Träger	4
Rahmenbedingungen	4
Raumkonzept und Gruppenstruktur	4
Personal	4
Unser Bild vom Kind	5
Pädagogischen Arbeit	5
Gemeinsame Förderung aller Kinder	5
Eingewöhnungsmodell	5
Beobachtung und Dokumentation	6
Zusammenarbeit mit den Eltern/Erziehungspartnerschaft	6
Partizipation und Beschwerde	6
Kindeswohl	6
Qualitätsentwicklung	7
Kontakt	7



Angaben zum Träger

Die Moduleinrichtung im Römbchen 1a in Simmerath ist eine von rund 30 kommunalen Kindertagesstätte der StädteRegion Aachen.

Die Kindertageseinrichtungen sind in den Städten Baesweiler und Monschau und den Gemeinden Roetgen und Simmerath zu verordnen. Das Amt 51 (Amt für Familien, Kinder und Jugend) hat in Zusammenarbeit mit den Kitas das trägerspezifische Erziehungs und Bildungskonzept „Auf dem Weg in die Welt von morgen“ entwickelt. Dieses dient als Arbeitsgrundlage für unser einrichtungsspezifisches Konzept.

Rahmenbedingungen

Die Einrichtung in Modulbauweise liegt auf dem Gelände des Berufskollegs Simmerath, am Ortsrand, und wurde im August 2024 als Neubau eröffnet. Der Name der Einrichtung wird nach der Eröffnung gemeinsam mit Kindern und Fachkräften erarbeitet. Die Räumlichkeiten der Einrichtung sind geräumig, hell und verfügen über ein großes Außengelände. Das Herz der Einrichtung stellt der großzügig angelegte Mehrzweckbereich dar. Von ihm gelangt man zu den weiteren Räumen der Einrichtung. Die vier gleichgroßen Gruppenräume verfügen alle über einen angrenzenden Wasch-, Neben und Schlafräum. Neben den pädagogischen Räumen stehen auch hauswirtschaftliche Räume sowie Besprechungsräume zur Verfügung.

Raumkonzept und Gruppenstruktur

Das Gebäude ist für vier Gruppen angelegt. Aufgrund der verschiedenen Gruppentypen können wir Kinder im Alter von 1-6 Jahren betreuen. Es wird neben der gruppeninternen Betreuung auch gruppenübergreifende Angebote geben. Die unterdreijährigen sind davon zunächst ausgenommen. Sie werden in ihrer Stammgruppe nach dem Gedanken der Nestgruppe betreut. Die Einrichtung hat von 7:30 bis 16:30 Uhr geöffnet und bietet Betreuungszeiten für 25, 35 und 45 Stunden Buchungen an.

Betreuungszeiten: 25 Stunden: 7:30 – 12:30 Uhr (ohne Mittagsverpflegung)

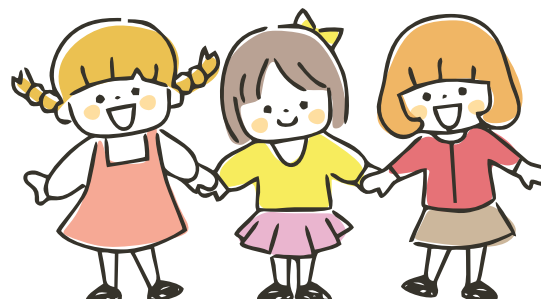
35 Stunden: 7:30 – 14:30 Uhr

45 Stunden: 7:30 – 16:30 Uhr

Personal

Unser Team setzt sich aus pädagogischen Fachkräften mit verschiedenen Ausbildungen und Zusatzqualifikationen zusammen. Neben einer Stammgruppe an Mitarbeitenden werden auch immer zeitweise Berufs/Schulpraktikant_innen die pädagogischen Fachkräften in ihrer Arbeit unterstützen. Bei hauswirtschaftlichen Arbeiten werden wir von Alltagshelfer_innen und/oder hauswirtschaftlichen Kräften unterstützt.

Die konstruktive Zusammenarbeit im Team ist von großer Bedeutung für die gelingenden Abläufe und die Strukturen des pädagogischen Alltags und für eine gute Arbeitsatmosphäre im Team aber auch in der Arbeit mit den Kindern. Der Austausch im Team ist unerlässlich zur Entwicklung einer gemeinsamen pädagogischen Haltung, sowie das im Blick haben der Kinder. Um eine Qualität der Betreuung sichern zu können, bildet sich das Team stetig weiter und setzt sich mit aktuellen Themen auseinander.



Unser Bild vom Kind

Wir sehen die Kinder als eigenständige Individuen an und möchten seinem Wunsch und Streben nach Selbstwirksamkeit und Autonomie Raum geben. Wir erleben, dass das Kind bereits von Geburt an seine Bedürfnisse zeigen und äußern kann und seine Umwelt mit allen Sinnen wahrnimmt. So betrachten wir die Kinder von Beginn an als kompetent, kooperativ, lernbereit und neugierig. Wir ermutigen die Kinder ihre Selbstbildungspotenziale zu aktivieren. Durch eine vorbereitete und aktivierende Umgebung bieten wir dem Kind die Voraussetzung seine Potenziale nutzen zu können, um so Erfolgserlebnisse zu erzielen. Durch das Gefühl was dabei entsteht, erhält das Kind ein positives Selbstbild und Selbstvertrauen mit denen es gestärkt in herausfordernde Situationen treten und diese meistern kann.

Pädagogischen Arbeit

Neben einer bedürfnisorientierten Grundhaltung möchten wir den Kindern im Zuge einer von gruppenübergreifenden Angeboten die Möglichkeit geben sich frei entfalten zu können. Wir unterstützen die Kinder durch eine vorbereitete Umgebung, ihre Umwelt durch verschiedene Räume, Materialien und Zeit selbst aktiv erleben zu dürfen. So können sie ihren Bedürfnissen und Interessen nachgehen und sich ihrem Lerntempo entsprechend ausprobieren. Die Räume sind so gestaltet, dass sie Platz für Rückzugsmöglichkeiten bieten, aber auch Möglichkeiten geben ihrem persönlichen Bewegungsdrang nachzukommen. Mit den Funktionsräumen werden die Bildungsbereiche NRW abgedeckt. Durch ein anregendes Außengelände können sich die Kinder auch im naturwissenschaftlichen Bereich ausprobieren. Die Kinder gestalten den Tagesablauf mit, wir geben ihnen nur Rahmenbedingungen vor. Dazu gehört die Bringzeit von 7:30 bis 9 Uhr, das flutende Frühstück bis 10 Uhr und das Mittagessen um 12:30 Uhr. Zwischen diesen Rahmenzeiten dürfen die Kinder entscheiden, wie sie den Tag im Kindergarten gestalten wollen. Die Räume und Abläufe sind so gestaltet, dass sie als dritter Erzieher dienen und somit die Arbeit der Fachkräfte entlasten. Die Fachkräfte nehmen eine beobachtende Haltung ein und greifen nur ein, wenn das Kind nach ihnen verlangt oder die Situation ein Eingreifen seitens Fachkräfte bedarf.

Gemeinsame Förderung aller Kinder

Wir möchten jedem Kind, unabhängig seiner Herkunft oder seiner persönlichen Eigenschaften sein individuelles Entwicklungstempo zugestehen und ihm die Freiräume und die nötige Zeit zum Wachsen geben. Wir achten die Individualität jedes Kindes und begegnen ihnen mit Respekt und Wertschätzung. Offen und vorurteilsbewusst heißen wir alle Kinder und ihre Familien in unserer Einrichtung willkommen. Dies soll sich auch in der Auswahl unseres Spielmaterials widerspiegeln. So möchten wir beispielsweise in der Auswahl unserer Bücher und Projekte eine diversitätsbewusste Auswahl treffen. Unsere Angebote sind so gestaltet, dass jedes Kind teilnehmen kann und sie dort abgeholt werden wo sie stehen.

Eingewöhnungsmodell

Der Eingewöhnungszeit bemessen wir einen hohen Stellenwert zu. Durch sie wird der Grundstein für die kommende Kindergartenzeit gelegt. Nur wenn sich das Kind wohlfühlt, kann es sich frei entfalten. Wir gewöhnen die Kinder angelehnt an das Berliner Modell ein. In der Zeit des Ankommens ist eine Fachkraft für das Kind und seine Familie zuständig. Die Fachkraft begleitet das Kind in den ersten Wochen der Eingewöhnung und führt auch das Entwicklungsgespräch mit den Eltern. Wir bieten nicht nur den Kindern die Möglichkeit sich an eine außerfamiliäre Betreuung zu gewöhnen, auch die Sorgeberechtigten können durch einen differenzierten Einblick in den pädagogischen Alltag Vertrauen in die Fachkräfte und die Einrichtung bekommen. Dies wiederum wirkt sich positiv auf das Verhalten des Kindes aus. Wir gestalten den Prozess der Eingewöhnung aktiv mit den Sorgeberechtigten und den Kindern. So wird sowohl auf die Signale der Erwachsenen als auch die der Kinder geachtet und als Maßstab für den weiteren Verlauf genutzt. Es sollte für die Eingewöhnung eine Zeit von vier bis sechs Wochen eingeplant werden.

Beobachtung und Dokumentation

Während der gesamten Kindergartenzeit ist es unsere Aufgabe, dass wir die Kinder in ihrer Entwicklung begleiten. Dazu gehört auch diese im Blick zu haben und bei Auffälligkeiten mit den Eltern in den Austausch zu gehen. Wir achten auf eine stärkenorientierte Beobachtung. Um eine Grundlage für Elterngespräche zu haben, sind wir als Fachkräfte angehalten einmal jährlich für die kindliche Sprachentwicklung den Basik Bogen (Begleitende alltagsintegrierte Sprachentwicklungsbeobachtung in Kindertageseinrichtungen) und für die ganzheitliche Entwicklung den Gelsenkirchener Entwicklungsbegleiter auszufüllen.

Zusammenarbeit mit den Eltern/Erziehungspartnerschaft

Wir legen sehr viel Wert auf eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Eltern. Eine aktive Einbindung der kindlichen Lebenswelt steigert aus unserer Sicht die Bereitschaft zur Mitarbeit. Die Eltern haben die Möglichkeit an jährlich stattfindenden Informationsabende teilzunehmen, um so über die Einrichtung und die pädagogische Arbeit des Teams informiert zu werden.

„Eltern/Sorgeberechtigte sind Experten für ihr Kinder im Speziellen und Fachkräfte die Experten für die kindliche Entwicklung und Bildung im Allgemeinen.“

Mit dieser Haltung begegnen wir den Eltern, der uns anvertrauten Kinder. Wenn wir miteinander im Austausch sind und gemeinsam die Belange des Kindes im Blick haben, kann sich das Kind bei uns wohlfühlen und frei sein, für all das, was es im Laufe des Kindergartenjahres bei uns erwartet. Aus diesem Grund sind uns, neben einem ausführlichen Anamnesegespräch zu Beginn der Kindergartenzeit und den jährlichen Entwicklungsgesprächen, kurze Tür- und Angelgespräche am Morgen und am Nachmittag wichtig. Wir möchten die Eltern ermuntern uns jederzeit anzusprechen, wenn sie Fragen oder Sorgen haben, oder uns etwas Wichtiges zu ihrem Kind mitteilen möchten. Dies erleichtert uns das Eingehen auf die momentanen Bedürfnisse des Kindes. Gleichzeitig informieren wir die Eltern auch über tagesaktuelle Ereignisse, die das Kind betreffen und versichern Ihnen, dass wir uns melden, wenn wir das Gefühl haben, dem Kind geht es nicht gut oder es braucht Unterstützung in bestimmten Bereichen.

Partizipation und Beschwerde

Uns es ist sehr wichtig, dass die Kinder sich bei uns wohl fühlen und in ihrem Tempo frei entfalten können. Deshalb leben wir eine dialogische Grundhaltung. Dazu gehört, dass die Kinder mitentscheiden dürfen, wie der Alltag gestaltet wird. Aber auch Beschwerden der Kinder nehmen wir sehr ernst, sie dürfen und sollen sich beschweren können. Schon ab dem Kleinkindalter können Kinder durch Mimik und Gestik Freude oder Unmut äußern. Auf dies gilt es seitens der Fachkräfte feinfühlig zu reagieren. Verbale Äußerungen der Kinder werden direkt aufgegriffen und nach Bedarf in einem Gespräch näher betrachtet. Sollte die Beschwerde die ganzen Kinder betreffen so wird in einer Kindervollversammlung über diese Belange gesprochen und abgestimmt. Neben Beschwerden werden die Kinder auch durch eine kindgerechte demokratische Abstimmung in Entscheidungen miteinbezogen.

Kindeswohl

Wir achten und schätzen jedes Kind unabhängig seines Geschlechtes, seiner Herkunft und ob mit oder ohne Beeinträchtigung. Jedes Kind braucht Erwachsene, die auf seine Bedürfnisse und Signale feinfühlig und adäquat reagieren, es braucht Ansprache und wertschätzende Kommunikation, es braucht Orientierung und Sicherheit sowie empathische Erwachsene als Gegenüber und Vorbilder. Um diese Sicherheit auch in der teiloffenen Arbeit zu gewährleisten, sind die Kinder Stammgruppen zugeordnet. In diesen werden sie in die Kindertagesstätte eingewöhnt. Hier ist ihr Ort zum täglichen Ankommen. Danach können sich die Kinder nach Absprache in der Einrichtung bewegen. Der Schutz der uns anvertrauten Kinder ist für uns selbstverständlich. Die Rechte der Kinder werden besprochen und im Alltag durch entsprechende Angebote und Raumgestaltungen umgesetzt. Wir begegnen ihnen

wertschätzend, empathisch und respektvoll. Wir achten ihre Würde und Privatsphäre. Ganz besonders wichtig ist hier die wertschätzende, gewaltfreie Kommunikation mit den Kindern. Sie werden als eigenständige Individuen gesehen und so entwicklungsgemäß in Entscheidungsprozesse miteinbezogen.

Durch ein institutionelles Schutzkonzept decken wir mögliche Risikofaktoren auf und sensibilisieren für inakzeptable Verhaltensweisen. Fehlverhalten seitens der Fachkräfte soll entweder direkt mit den Mitarbeitenden besprochen werden oder an die Leitung weitergetragen werden.

Qualitätsentwicklung

Um eine Qualität unserer Arbeit sicherstellen zu können finden regelmäßige Teambesprechungen und Konzeptionstage statt. So wird unsere Konzeption immer auf Aktualität überprüft.

Ebenso gehören jährliche Mitarbeitergespräche und Elterngespräche dazu.

Mit verschiedenen Fortbildungstagen für jeden Mitarbeitenden stellen wir sicher, dass sich die Fachkräfte weiterbilden und mit aktuellen Themen und dem neusten wissenschaftlichen Stand auseinandersetzen.

Kontakt

Leitung:
Franziska Fuchs
StädteRegion Aachen Kindertagesstätte
Moduleinrichtung Simmerath
Im Römbchen 1a
52152 Simmerath
kita-simmerath@staedteregion-aachen.de



Herausgeberin

StädteRegion Aachen
A 51 | Amt für Kinder, Jugend und Familie
Kindertagesbetreuung
Zollernstraße 10
52070 Aachen

Verantwortlich	Franziska Fuchs
Redaktion/Text	Franziska Fuchs
Gestaltung/Druck	StädteRegion Aachen, Druckerei
Bezeichnung	A51.1/Kurzkonzeption Römbchen 12.25
Bilder/Grafiken	© Rawpixel.com – stock.adobe.com

Telefon + 49 241 5198 0
E-Mail info@staedteregion-aachen.de
Internet www.staedteregion-aachen.de

Stand

Dezember 2025



StädteRegion Aachen

Der Städteregionsrat
Postanschrift
StädteRegion Aachen
52090 Aachen

Telefon + 49 241 5198 0
E-Mail info@staedteregion-aachen.de
Internet staedteregion-aachen.de

Mehr von uns auf

